

Theologisches Institut

Seminar für Evangelische Theologie

Grundlagen und -vollzüge christlichen und kirchlichen Lebens und ihre Relevanz für den Religionsunterricht			
Kurs	2st.		Müller, S.
Einzel	Do	10:15 - 11:45	17.02.2011-17.02.2011
Kommentar:			
Termine werden noch bekannt gegeben!			
Tod eines Lehrers, schwere Erkrankung eines Schülers, Tod eines Elternteils... – oder andere schwere Ereignisse sind beinahe alltägliche Erfahrungen in der Schule. Da ist die eigene Betroffenheit, aber gerade auch gegenüber RU-Lehrer/innen die Erwartung hinsichtlich ihrer spirituellen und liturgischen Kompetenz.			
Dabei legt die Tätigkeit als RU-Lehrer/in jedoch generell nahe, zu fragen: was heißt „gelebter und gefeierter Glaube“ eigentlich? Um welche Grundvollzüge geht es und was bedeuten sie? Wie greifen sie in meinem eigenen Leben und wie kann ich sie als RU-Lehrer/in artikulieren und in unterschiedlichen Situationen vermitteln (und feiern)?			
Es sollen durch Vorträge, Gespräche und Erfahrungsaustausch Fragen zu Spiritualität und Liturgie (Gottesdienst in seinen vielfältigen Formen) und deren Verortung in der Theologie wahrgenommen, reflektiert und vertieft werden: Elemente und Formen der gottesdienstlicher Feiern; theologische und dramaturgische Zusammenhänge, geschichtliche Hintergründe... Dabei geht es auch um Selbstwahrnehmung und persönlichkeitsbildende Aspekte: wie bringe ich mich ein mit Haltung, Stimme? Wie lese ich „gestaltend“ biblische (und liturgische) Texte? Wie entwickle und halte ich Gottesdienste: in Krisenzeiten, zu Beginn und Abschluss eines Schuljahres, vor Weihnachten? Welche Elemente der Meditation eignen sich für den RU? – Durch Besuch(e) z.B. in der Jesuitenkirche Mannheim ist auch eine Vermittlungsebene gegeben, die den eigenen Erfahrungshorizont mit einbezieht.			
Empfohlene Literatur: wird in der LV angegeben.			

Vorlesungen

Einführung in die Kirchengeschichte			
Vorlesung	2st.		
wtl	Di	10:15 - 11:45	12.04.2011-03.06.2011
Einzel	Sa	09:00 - 16:00	21.05.2011-21.05.2011 A 5, 6 Bauteil C C 012
Einzel	Sa	09:00 - 16:00	28.05.2011-28.05.2011
Kommentar:			
Kurzbeschreibung: Gegenstand des Studiums der Kirchengeschichte sind die Grundzüge und Hauptprobleme der Kirchen- und Theologiegeschichte, bes. der Alten Kirche, der Reformationszeit und der Neuzeit unter Einbezug aktueller Entwicklungen.			
Prüfungsleistungen: Klausur <i>oder</i> mündliche Prüfung <i>oder</i> Hausarbeit			
Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min <i>oder</i> Mündlich: 20 min			
Lern- u. Qualifikationsziele: Ziel der Veranstaltung ist es zu lernen, kirchengeschichtliche Quellen in ihrem historischen Kontext zu interpretieren, ein Verständnis christlicher Lehr- und Institutionenbildung zu entwickeln und aktuelle Debatten über kirchengeschichtliche Themen kritisch bewerten zu können. All das soll exemplarisch geschehen, indem eine Epoche (z.B. Alte Kirche, Reformationszeit oder Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts) vertieft studiert wird.			
Einführung in die Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie			
Vorlesung	2st.		
wtl	Di	17:15 - 18:45	12.04.2011-03.06.2011
Kommentar:			
Kurzbeschreibung: In der Religionswissenschaft werden theoretische Ansätze und Kenntnisse zum Islam, Hinduismus und Buddhismus sowie zu neuen religiöse Bewegungen und zur Esoterik vermittelt.			
In der Interkulturellen Theologie stehen die Theologie- und Christentumsgeschichte Asiens, Afrikas und Lateinamerikas sowie Grundfragen der interkulturellen Theologie (Interreligiöser Dialog, Theologie der Religionen, Mission, kontextuelle Theologien etc.) im Mittelpunkt.			
Prüfungsleistungen: Klausur <i>oder</i> mündliche Prüfung <i>oder</i> Hausarbeit			
Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min <i>oder</i> Mündlich: 20 min			
Lern- u. Qualifikationsziele: Vertrautheit mit den Themen und Methoden der Religionswissenschaft und der Interkulturellen Theologie; Vertiefung der Kenntnisse an einem ausgewählten Thema.			

Erzelter und Mose			
Vorlesung		2st.	
wtl	Mo	15:30 - 17:00	14.02.2011-03.06.2011
Kommentar:			
Kurzbeschreibung: Die Studierenden vertiefen ihre Grundkenntnisse im Bereich der Theologie und Literaturgeschichte des Alten Testaments.			
Teilnahmevoraussetzungen: Besuch des Teilmoduls Einführung in das Alte Testament (Wahlfach „Evangelische Theologie/Religion“ im Rahmen des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftspädagogik“) oder eines vergleichbaren Teilmoduls.			
Prüfungsleistungen: Klausur <i>oder</i> mündliche Prüfung <i>oder</i> Hausarbeit			
Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min <i>oder</i> Mündlich: 20 min			
Lern- u. Qualifikationsziele: Vertiefte Kenntnisse zur Theologie und Literaturgeschichte des Alten Testaments.			

Übungen

Der Eine und die anderen. Monotheismus und Polytheismus in Israel und Ägypten			
Vorlesung und Übung		2st.	
		Grieshammer, R.	
wtl	Mi	12:00 - 13:30	16.02.2011-01.06.2011 Schloss Schneckenhof Nord SN 169
Kommentar:			
<p>Der Anfang des Dekalogs : „Ich bin Jahwe, dein Gott . . . Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“ (Ex. 20, 2 ; Dtn. 5, 7) vermittelt den Eindruck, die im Alten Testament überlieferte Religion sei von Anfang an monotheistisch, zumindest henotheistisch, gewesen. In Wirklichkeit hat sich der Glaube an den einen Gott erst spät, in der nachexilischen Zeit, durchgesetzt. Am Anfang stand in Israel eine polytheistisch-synkretistische Kultur, die uns freilich nur im Negativabdruck ihrer Gegner erhalten ist, aber aus einer Vielzahl alttestamentlicher Textstellen erschlossen werden kann. Die besonderen Umstände des babylonischen Exils verhalfen den Vorstellungen der kleinen Gruppe der sog. „Jahwe-allein-Bewegung“ schließlich zum Durchbruch. Der anonyme Deuteroprophet kleidet das als Wort Gottes deklarierte Ergebnis in die Formulierung: „Ich bin Jahwe; es gibt keinen weiteren; außer mir ist kein Gott“ (Jes. 45, 5).</p> <p>In den drei Jahrtausenden altägyptischer Kultur - und Religionsgeschichte spielt dagegen durchgängig eine unvorstellbare Anzahl von Göttern eine Rolle. Auffällig ist der Gestaltenreichtum, in dem sich göttliche Macht manifestiert.. Es gibt kaum einen Bereich der erlebten und erdachten Welt, der nicht göttliche Macht in sich trüge. Die ägyptische Götterwelt weist so die größtmögliche Mannigfaltigkeit auf. Für den Ägypter ist damit Vollständigkeit und somit auch Wirklichkeit verbürgt.</p> <p>In der Forschung ist immer wieder die Frage nach monotheistischen Tendenzen in der ägyptischen Religion gestellt und unterschiedlich beantwortet worden. Eine Ausnahme ist sicher der Ausbruch aus der traditionellen Pluralität der Götterwelt durch die Institutionalisierung des Aton-Kultes durch Anchnophis IV. Echnaton. Die Diskussion über den Stellenwert der damit zusammenhängenden Maßnahmen ist in jüngster Zeit wieder in Bewegung gekommen.</p> <p>In dieser Vorlesung sollen die einschlägigen textlichen und bildlichen Quellen beider Kulturen im Hinblick auf göttliche Einheit und Vielheit religionsgeschichtlich - und phänomenologisch besprochen werden.</p>			

Proseminare

Vorbereitung auf das Schulpraktikum			
Proseminar		2st.	
Einzel	Di	11:00 - 14:00	15.03.2011-15.03.2011
Einzel	Di	11:00 - 14:00	05.04.2011-05.04.2011
Einzel	Di	12:00 - 15:30	10.05.2011-10.05.2011
Einzel	Di	12:00 - 15:30	17.05.2011-17.05.2011
Einzel	Mi	12:00 - 15:30	25.05.2011-25.05.2011
Kommentar:			
Kurzbeschreibung: Dieses Seminar ist die Fortführung der Veranstaltung "Vorbereitung auf das Schulpraktikum". Die Teilnehmer/-innen vertiefen ihre Planungskenntnisse durch praktische Übungen und lernen dabei Modelle der Religionsdidaktik und adäquate ganzheitliche Ansätze der Methodik kennen. Sie reflektieren die soziokulturellen Bedingungen von RU für das Rollenhandeln als Religionslehrer/in.			
Leistungen: 20 min. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (max. 10 Seiten)			
Lern- und Qualifikationsziele: Vertiefende, praxisorientierte Einarbeitung in ein Thema; Vorbereitung einer Unterrichtsstunde; Anwendung und Einschätzung von angemessenen Unterrichtsmethoden und -medien; Reflexion von Lehrerverhalten.			

Hauptseminare

Einführung in die Religionspädagogik				
Seminar		2st.		
14-täglich	Do	18:15 - 21:30	24.02.2011-03.06.2011	
Kommentar:				
<p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden lernen grundlegende Fragestellungen der Religionspädagogik für berufliche Schulen kennen; sie lernen Modelle der Religionsdidaktik in ihrer Bedeutung für den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen einzuschätzen; sie reflektieren den Stellenwert von Biographie und religiöser Sozialisation für das Rollenhandeln als Religionslehrerin/als Religionslehrer; sie lernen Grundzüge der Unterrichtsplanung und Unterrichtsreflexion im Blick auf ihre Anwendung im Schulpraktikum kennen.</p> <p>Prüfungsleistungen: Klausur <i>oder</i> mündliche Prüfung <i>oder</i> Hausarbeit</p> <p>Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min <i>oder</i> Mündlich: 20 min</p> <p>Lern- u. Qualifikationsziele: Vertrautheit mit den grundlegenden Fragestellungen der Religionspädagogik; Kenntnis religionsdidaktischer Modelle; Reflexion des eigenen Rollenhandelns; Anwendung der Kenntnisse zur Vorbereitung eines Schulpraktikums.</p>				
Einführung in die ST - Dogmatik				
Seminar		2st.		
wtl	Do	15:30 - 17:00	14.04.2011-03.06.2011	
Einzel	Do	15:30 - 17:00	19.05.2011-19.05.2011	L 9, 1-2 001
Einzel	Fr	10:15 - 14:00	06.05.2011-06.05.2011	L 9, 1-2 009
Einzel	Fr	09:45 - 11:45	10.06.2011-10.06.2011	L 9, 1-2 001
Kommentar:				
<p>Kurzbeschreibung: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die zentralen Themen christlicher Glaubenslehre (Gotteslehre, Schöpfungslehre und Anthropologie, Christologie und Soteriologie, Ekklesiologie und Eschatologie) und führt in eines dieser Themen vertieft ein.</p> <p>Außerdem können auch Grundlagenfragen wie die Frage nach dem Theologiebegriff, nach dem Verständnis von Offenbarung und Religion und nach der Bedeutung der Hl. Schrift behandelt werden.</p> <p>Literatur (zur Anschaffung empfohlen): Schneider-Flume, Gunda: Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte, Göttingen, 2. Aufl. 2008.</p> <p>Prüfungsleistungen: Klausur <i>oder</i> mündliche Prüfung <i>oder</i> Hausarbeit</p> <p>Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min <i>oder</i> Mündlich: 20 min</p> <p>Lern- u. Qualifikationsziele: Vertrautheit mit den grundlegenden Themen der Dogmatischen Theologie; vertiefte Kenntnisse in einem der dogmatischen Gebiete.</p>				
Neutestamentliche Briefe				
Seminar		2st.		
wtl	Do	13:45 - 15:15	14.04.2011-03.06.2011	
Kommentar:				
<p>Kurzbeschreibung: Gegenstand des Seminars ist ein Brief aus dem ntl. Briefcorpus. Es werden die konkrete historische Situation, theologische Reflexionen, sowie die rhetorischen Strategien eines Briefes erarbeitet.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Besuch des Teilmoduls Einführung in das Neue Testament (Wahlfach „Evangelische Theologie/Religion“ im Rahmen des Bachelorstudiengangs „Wirtschaftspädagogik“) oder eines vergleichbaren Teilmoduls.</p> <p>Prüfungsleistungen: Klausur <i>oder</i> mündliche Prüfung</p> <p>Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min <i>oder</i> Mündlich: 20 min</p> <p>Lern- u. Qualifikationsziele: Vertiefte Kenntnisse der theologischen Inhalte des ntl. Briefcorpus, Begriffe und Methoden der neutestamentlichen Wissenschaft; Annäherung an den griechischen Text.</p>				
Spiritualität und christliche Lebenspraxis heute und hier				
Seminar		2st.		Reifenberg, P.
wtl	Do	10:30 - 12:00	03.03.2011-03.06.2011	
Kommentar:				
<p>Die theologische Ethik ist innerhalb der systematischen Theologie jene Wissenschaft, welche die Bedeutung des Glaubens für die richtige und gute Gestaltung des menschlichen Lebens reflektiert.</p> <p>Sie ist eine Handlungs- und Integrationswissenschaft. Allerdings hängt sie - wie alle anderen Disziplinen der Theologie - in der Luft, wenn sie sich nicht in der Glaubenserfahrung und in der Glaubensentscheidung jedes einzelnen je neu bewahrheitet. Ohne spirituelle Wurzeln gelingt das Glaubenshandeln nicht. Dies gilt für Laien wie für Priester. Nur in der steten Rückkopplung an das Glaubensgeheimnis kann eine christliche Lebenspraxis gelingen. Doch wie steht es mit dem konkreten Leben aus dem Glauben hierzulande? Wissen wir genau so gut, was um des Glaubens Willens zu geschehen hat und geschehen kann? Während sich spirituelle Praktiken sich großer Beliebtheit erfreuen, wird die Ernsthaftigkeit christlicher Lebenspraxis mehr und mehr bezweifelt.</p>				

Im Seminar sollen herausragende spirituelle Entwürfe, wie z.B. von Maurice Blondel, Karl Rahner, Hans Urs von Balthasar, Alfons Auer, Edward Schillebeeckx, Bernhard Welthe u.a., kennen gelernt und diskutiert werden. Die Entwürfe sollen historisch eingeordnet und für ethische Betrachtung fruchtbar gemacht werden. Das Seminar eignet sich nicht nur für Theologiestudierende, sondern auch für Studierende, die eine Einführung in die Zentrallehren des Christentums (Religionsphilosophie) belegen müssen; Seniorenstudierende sind willkommen.

Seminar für Katholische Theologie

Grundlagen und -vollzüge christlichen und kirchlichen Lebens und ihre Relevanz für den Religionsunterricht			
Kurs	2st.		Müller, S.
Einzel	Do	10:15 - 11:45	17.02.2011-17.02.2011
Kommentar:			
Termine werden noch bekannt gegeben!			
<p>Tod eines Lehrers, schwere Erkrankung eines Schülers, Tod eines Elternteils... – oder andere schwere Ereignisse sind beinahe alltägliche Erfahrungen in der Schule. Da ist die eigene Betroffenheit, aber gerade auch gegenüber RU-Lehrer/innen die Erwartung hinsichtlich ihrer spirituellen und liturgischen Kompetenz.</p> <p>Dabei legt die Tätigkeit als RU-Lehrer/in jedoch generell nahe, zu fragen: was heißt „gelebter und gefeierter Glaube“ eigentlich? Um welche Grundvollzüge geht es und was bedeuten sie? Wie greifen sie in meinem eigenen Leben und wie kann ich sie als RU-Lehrer/in artikulieren und in unterschiedlichen Situationen vermitteln (und feiern)?</p> <p>Es sollen durch Vorträge, Gespräche und Erfahrungsaustausch Fragen zu Spiritualität und Liturgie (Gottesdienst in seinen vielfältigen Formen) und deren Verortung in der Theologie wahrgenommen, reflektiert und vertieft werden: Elemente und Formen der gottesdienstlicher Feiern; theologische und dramaturgische Zusammenhänge, geschichtliche Hintergründe... Dabei geht es auch um Selbstwahrnehmung und persönlichkeitsbildende Aspekte: wie bringe ich mich ein mit Haltung, Stimme? Wie lese ich „gestaltend“ biblische (und liturgische) Texte? Wie entwickle und halte ich Gottesdienste: in Krisenzeiten, zu Beginn und Abschluss eines Schuljahres, vor Weihnachten? Welche Elemente der Meditation eignen sich für den RU? – Durch Besuch(e) z.B. in der Jesuitenkirche Mannheim ist auch eine Vermittlungsebene gegeben, die den eigenen Erfahrungshorizont mit einbezieht.</p>			
Empfohlene Literatur: wird in der LV angegeben.			

Vorlesungen

Einführung in die christliche Ethik			
Vorlesung	2st.		Reifenberg, P.
wtl	Do	09:00 - 10:30	03.03.2011-02.06.2011
Kommentar:			
<p>Kurzbeschreibung: In diesem Teilmodul lernen die Studierenden die Relevanz des christlichen Menschenbildes, der christlichen Anthropologie und grundlegender Prinzipien des christlichen Handelns in der Welt im Blick auf die ethischen Konflikte moderner Gesellschaften begründen zu können. Sie erwerben die Fähigkeit zum moralisch-ethischen Argumentieren und zur eigenständigen Beurteilung von Konfliktsituationen. Sie lernen die für die ethische Auseinandersetzung relevanten autonomen Sachbereiche in ihrer eigenen Gesetzmäßigkeit wahrzunehmen und erarbeiten an exemplarischen Feldern der Individual- oder Sozialethik die ethische Problematik. Sie begründen die Verpflichtung zur Mitgestaltung von Welt und Gesellschaft auf der Basis des praktisch-theologischen Dreischrittes Sehen – Urteilen – Handeln.</p> <p>Prüfungsleitungen: Klausur <i>oder</i> mündliche Prüfung <i>oder</i> Hausarbeit</p> <p>Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min <i>oder</i> Mündlich: 20 min</p> <p>Lern- u. Qualifikationsziele: Vertrautheit mit den grundlegenden Begriffen und Themen christlich-theologischer Ethik; Anwendung der Kenntnisse auf aktuelle ethische Fragestellungen.</p>			
Einführung in die Religionspädagogik			
Vorlesung	2st.		
Einzel	Fr	12:15 - 17:00	18.02.2011-18.02.2011
Kommentar:			
<p>Kurzbeschreibung: Glauben lernen – kann man das? Welche Möglichkeiten haben Religionslehrer/innen, wenn sie religiöse Lernprozesse anstoßen und begleiten wollen? Welche Schwierigkeiten und Grenzen müssen berücksichtigt werden, wenn jemand sagt: „ich glaub nix – mir fehlt nix“?</p> <p>Im Seminar werden Modelle der Religionsdidaktik erarbeitet und auf ihre Tragfähigkeit für den Unterricht an berufsbildenden Schulen befragt. Die Studierenden entwickeln erste eigene Vorstellungen von religionspädagogischem Handeln und gewinnen Einblick in das Zusammenspiel der Religionspädagogik mit anderen theologischen Fächern sowie der Pädagogik.</p>			

Die Studierenden setzen sich in diesem Teilmodul mit den Grundlagentexten zum Religionsunterricht (Synodenbeschluss „Der Religionsunterricht in der Schule“, „Die bildende Kraft des Religionsunterrichts“, „Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen“) auseinander.

lernen Modelle der Religionsdidaktik in ihrer Bedeutung für den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen einzuschätzen; reflektieren den Stellenwert von Biographie und religiöser Sozialisation für das Rollenhandeln als Religionslehrer/als Religionslehrer; lernen Grundzüge der Unterrichtsplanung und Unterrichtsreflexion im Blick auf ihre Anwendung im Schulpraktikum kennen.

Literatur:

- Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2008.
- Kalloch, Christina / Leimgruber Stephan / Schwab Ulrich: Lehrbuch der Religionsdidaktik. Stuttgart 2009.
- Hilger, Georg / Ritter, Werner, H: Religionsdidaktik Grundschule. Handbuch für die Praxis des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts, Neuauflage, München 2010.

Prüfungsleistungen: Klausur *oder* mündliche Prüfung *oder* Hausarbeit

Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min *oder* Mündlich: 20 min

Lern- u. Qualifikationsziele: Vertrautheit mit den grundlegenden kirchlichen Veröffentlichungen zum Religionsunterricht; Kenntnis und Beurteilung religionsdidaktischer Modelle; Reflexion des eigenen Rollenhandelns; Anwendung der Kenntnisse zur Vorbereitung eines Schulpraktikums.

Einführung in die Religionswissenschaft

Vorlesung		2st.	
Einzel	Mi	14:00 - 18:00	30.03.2011-30.03.2011
Einzel	Do	14:00 - 18:00	17.03.2011-17.03.2011
Einzel	Do	14:00 - 18:00	24.03.2011-24.03.2011
Einzel	Fr	09:15 - 17:00	06.05.2011-06.05.2011

Kommentar:

Kurzbeschreibung: In der Religionswissenschaft werden theoretische Ansätze und Kenntnisse zum Islam, Hinduismus und Buddhismus sowie zu neuen religiöse Bewegungen und zur Esoterik vermittelt.

Prüfungsleistungen: Klausur *oder* mündliche Prüfung *oder* Hausarbeit

Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min *oder* Mündlich: 20 min

Lern- u. Qualifikationsziele: Vertrautheit mit den Themen und Methoden der Religionswissenschaft; Vertiefung der Kenntnisse an einem ausgewählten Thema.

Einführung in die Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

Vorlesung		2st.	
wtl	Di	17:15 - 18:45	12.04.2011-03.06.2011

Kommentar:

Kurzbeschreibung: In der Religionswissenschaft werden theoretische Ansätze und Kenntnisse zum Islam, Hinduismus und Buddhismus sowie zu neuen religiöse Bewegungen und zur Esoterik vermittelt. In der Interkulturellen Theologie stehen die Theologie- und Christentumsgeschichte Asiens, Afrikas und Lateinamerikas sowie Grundfragen der interkulturellen Theologie (Interreligiöser Dialog, Theologie der Religionen, Mission, kontextuelle Theologien etc.) im Mittelpunkt.

Prüfungsleistungen: Klausur *oder* mündliche Prüfung *oder* Hausarbeit

Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min *oder* Mündlich: 20 min

Lern- u. Qualifikationsziele: Vertrautheit mit den Themen und Methoden der Religionswissenschaft und der Interkulturellen Theologie; Vertiefung der Kenntnisse an einem ausgewählten Thema.

Gottesbotschaft und Glaube im Alten Testament

Vorlesung		2st.	
Einzel	Mo	12:00 - 13:30	14.02.2011-14.02.2011

Kommentar:

Kurzbeschreibung: Die VL gibt eine Einführung in das Glaubenszeugnis Israels in alttestamentlicher Zeit in geschichtlicher Perspektive. Kurzformeln des Glaubens, sozial-ethische und rechtliche Überlieferungen Israels, insbesondere der Tora, sowie zentrale Themen und Traditionen im AT werden in Grundzügen dargestellt, wobei jeweils wichtige biblische Texte die Grundlage bilden: u.a. die Erwählungstraditionen Israels, die Erfahrung des befreienden Gottes im Exodus, die Selbstmitteilung Gottes am Sinai mit der Bundestradition und die Landnahmetradition. Weitere Themen, die einführend behandelt werden, sind JHWH als König und Schöpfer, die Entstehung des Monotheismus – in Auseinandersetzung mit entsprechenden Traditionen der Umwelt Israels (v.a. Mesopotamien, Ägypten, Ugarit). Schließlich werden wichtige Impulse der älteren prophetischen Überlieferung für den Gottesglauben Israels besprochen.

Das Glaubenszeugnis Israels in alttestamentlicher Zeit soll in geschichtlicher Perspektive anhand von ausgewählten Texten bzw. Schriften sowie theologischen Themen des AT vertiefend erörtert werden. Berücksichtigt werden vor allem Texte aus dem Pentateuch (Gen, Dtn), Propheten, Psalmen und Weisheitsliteratur. Thematische Schwerpunkte sind Schöpfung, Gottesbund, Königtum Gottes und Monotheismus.

Teilnahmevoraussetzungen: Besuch der Teilmodule *Einführung in das Theologiestudium* und *Einführung in das Alte Testament* (Wahlfach *Katholische Theologie/Religion* im Rahmen des Bachelorstudiengangs *Wirtschaftspädagogik*) oder eines vergleichbaren Teilmoduls.

Prüfungsleistungen: mündliche Prüfung

Prüfungsdauer: 20 min

Lern- u. Qualifikationsziele: Vertiefte Kenntnisse exegetischer Methoden sowie zur Theologie und Literaturgeschichte des Alten Testaments.

Kompetenz zur Reflexion übergreifender und textexterner Fragestellungen und zum verstehenden Nachvollzug exegetischer Kommentierungen von alttestamentlichen Schriften, basale Kompetenzen zu eigenständiger Textauslegung.

Gotteslehre

Vorlesung 2st.

Block+Sa - 10:15 - 15:15 21.02.2011-24.02.2011

Kommentar:

Beginn: 21.02.; 10:15-15:15; 22.-24.02.; jeweils 08:30-17:00!

Kurzbeschreibung: Was mit dem Wort Gott gemeint ist, ist alles andere als klar. Es bedarf deshalb der begrifflichen Verständigung darüber. Ansatzpunkt christlicher Theologie ist freilich nicht das philosophische Denken über Gott, auch wenn der Dialog mit der Philosophie unvermeidlich ist. Vielmehr ist es der Glaube daran, dass Gott selbst sich in seinem Wesen offenbar gemacht hat, der das Denken in Bewegung hält. So kommt es zur Trinitätslehre und zur Lehre von Eigenschaften Gottes. Gemäß dem Grundsatz Karl Rahners, dass über Gott zu reden immer auch bedeutet über den Menschen zu reden, verzahnt sich die Rede von Gott mit der Rede von der Erlösung des Menschen.

Teilnahmevoraussetzungen: Besuch der Teilmodule *Einführung in das Theologiestudium* und *Einführung in die Systematische Theologie – Dogmatik* (Wahlfach *Katholische Theologie/Religion* im Rahmen des Bachelorstudiengangs *Wirtschaftspädagogik*) oder eines vergleichbaren Teilmoduls.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit

Lern- u. Qualifikationsziele: Grundkenntnisse der philosophischen und theologischen Gotteslehre, ihrer biblischen und dogmengeschichtlichen Grundlagen, Kenntnisse zentraler Inhalte der Trinitätslehre und neuerer Entwürfe

Kompetenz zur Entfaltung von Hauptthemen der Gotteslehre; Fähigkeit, zentrale Aussagen der Trinitätstheologie darzustellen und sie für die gegenwärtige Verkündigung fruchtbar zu machen sowie im Horizont unterschiedlicher trinitätstheologischer Konzepte die eigene Position zu erläutern und zu begründen.

Hauptseminare

Einführung in die Kirchengeschichte

Blockseminar 2st.

Einzel Do 10:30 - 16:30 05.05.2011-05.05.2011

Einzel Do 10:30 - 16:30 12.05.2011-12.05.2011

Einzel Do 10:30 - 16:30 19.05.2011-19.05.2011

Einzel Sa 10:30 - 16:30 21.05.2011-21.05.2011

Kommentar:

Blockveranstaltung! Termine werden in der konstituierenden Sitzung am 18.02.2011 vereinbart.

Kurzbeschreibung: Das Christentum etablierte sich in der Spätantike im Römischen Reich und war vor zahlreiche Herausforderungen gestellt. In der Vorlesung soll dargestellt werden, wie sich das Verhältnis von Kirche und Staat veränderte, wie sich die christlichen Gemeinden organisierten und wie sich die theologischen Diskurse entwickelten.

In der Veranstaltung werden zentrale Aspekte der Kirchengeschichte vorgestellt und erarbeitet. Anhand des Basiswissens und dessen Vertiefung soll deutlich werden, dass das Christentum eine historisch gewachsene Religion ist. Dadurch wird sichtbar, welche Lebensformen maßgeblich und in verschiedenen Zeiten transformiert wurden.

Prüfungsleistungen: Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Prüfungsdauer: Schriftlich: 90 min oder Mündlich: 20 min

Lern- u. Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen exemplarische Themen der Kirchengeschichte und die Relevanz historischer Prozesse kennen. Sie sollen befähigt werden, unterschiedliche Realisierungen des christlichen Glaubens in den Blick zu nehmen und sich die Epochen der Kirchengeschichte bewusst zu machen.

Johanneische Literatur. Analyse und Erklärung ausgewählter Kapitel.

Seminar 2st.

Einzel Fr 10:15 - 17:00 04.03.2011-04.03.2011

Kommentar:

Kurzbeschreibung: Die wissenschaftliche Exegese einer neutestamentlichen Schrift oder eines literarischen Komplexes des Neuen Testaments erschließt die Sprach- und Textgestalt, die vorgegebenen Traditionen und deren Interpretation in den Texten, sowie deren Situation, Sinn und Funktion. Berücksichtigt werden insbesondere die Evangelienliteratur und die frühchristliche Briefliteratur.

Anhand dieser Texte wird die paradigmatische Transparenz der neutestamentlichen Schriften für neue Lebenssituationen, Fragestellungen und Verwendungen erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzungen: Besuch der Teilmodule *Einführung in das Theologiestudium* und *Einführung in das Neue Testament* (Wahlfach *Katholische Theologie/Religion* im Rahmen des Bachelorstudiengangs *Wirtschaftspädagogik*) oder eines vergleichbaren Teilmoduls.

Prüfungsleistungen: erfolgt im FSS 2012 - Klausur (120 min) über den Stoff der Aufbaumodule NT I und II

Lern- u. Qualifikationsziele: Vertrautheit mit methodischer Unterrichtsgestaltung in theologischer Verantwortung, Auseinandersetzung mit der Lehrerrolle, Befähigung zur selbständigen Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsreflexion.

Spiritualität und christliche Lebenspraxis heute und hier

Seminar 2st. Reifenberg, P.

wtl Do 10:30 - 12:00 03.03.2011-03.06.2011

Kommentar:

Die theologische Ethik ist innerhalb der systematischen Theologie jene Wissenschaft, welche die Bedeutung des Glaubens für die richtige und gute Gestaltung des menschlichen Lebens reflektiert.

Sie ist eine Handlungs- und Integrationswissenschaft. Allerdings hängt sie - wie alle anderen Disziplinen der Theologie - in der Luft, wenn sie sich nicht in der Glaubenserfahrung und in der Glaubensentscheidung jedes einzelnen je neu bewahrheitet. Ohne spirituelle Wurzeln gelingt das Glaubenshandeln nicht. Dies gilt für Laien wie für Priester. Nur in der steten Rückkopplung an das Glaubensgeheimnis kann eine christliche Lebenspraxis gelingen. Doch wie steht es mit dem konkreten Leben aus dem Glauben hierzulande? Wissen wir genau so gut, was um des Glaubens Willens zu geschehen hat und geschehen kann? Während sich spirituelle Praktiken sich großer Beliebtheit erfreuen, wird die Ernsthaftigkeit christlicher Lebenspraxis mehr und mehr bezweifelt.

Im Seminar sollen herausragende spirituelle Entwürfe, wie z.B. von Maurice Blondel, Karl Rahner, Hans Urs von Balthasar, Alfons Auer, Edward Schillebeeckx, Bernhard Welte u.a., kennen gelernt und diskutiert werden. Die Entwürfe sollen historisch eingeordnet und für ethische Betrachtung fruchtbar gemacht werden. Das Seminar eignet sich nicht nur für Theologiestudierende, sondern auch für Studierende, die eine Einführung in die Zentrallehren des Christentums (Religionsphilosophie) belegen müssen; Seniorenstudierende sind willkommen.

Proseminare

Vorbereitung auf das Schulpraktikum

Proseminar 2st.

Einzel Di 11:00 - 14:00 15.03.2011-15.03.2011

Einzel Di 11:00 - 14:00 05.04.2011-05.04.2011

Einzel Di 12:00 - 15:30 10.05.2011-10.05.2011

Einzel Di 12:00 - 15:30 17.05.2011-17.05.2011

Einzel Mi 12:00 - 15:30 25.05.2011-25.05.2011

Kommentar:

Kurzbeschreibung: Dieses Seminar ist die Fortführung der Veranstaltung "Vorbereitung auf das Schulpraktikum". Die Teilnehmer/-innen vertiefen ihre Planungskennntnisse durch praktische Übungen und lernen dabei Modelle der Religionsdidaktik und adäquate ganzheitliche Ansätze der Methodik kennen. Sie reflektieren die soziokulturellen Bedingungen von RU für das Rollenhandeln als Religionslehrer/in.

Leistungen: 20 min. Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (max. 10 Seiten)

Lern- und Qualifikationsziele: Vertiefende, praxisorientierte Einarbeitung in ein Thema; Vorbereitung einer Unterrichtsstunde; Anwendung und Einschätzung von angemessenen Unterrichtsmethoden und -medien; Reflexion von Lehrerverhalten.

Übungen und Kolloquien